

Ehrungen bei der SPD

Im Juni traf sich die Rother SPD zur jährlichen Mitgliederversammlung. Nach der Einführung des Vorsitzenden Kai Koerner und einem Grußwort von Landrat Herbert Eckstein wurden die beiden Mitglieder Kurt Wende und Karl Schwarz für 50 bzw. 10 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Kurt Wende, ein Urgestein der Sozialdemokraten, konnte die goldene Nadel der Partei in Empfang nehmen. Als Neumitglied wurde Stephen Wagner feierlich in die Runde der Rother Sozialdemokraten aufgenommen. Anschließend standen Delegiertenwahlen für den Kreisverband an. Begleitend referierte der stellvertretende Kreisvorsitzende Sven Ehrhardt über den jüngsten „Generationenwechsel“ im Kreisvorstand. Zuletzt gab Schriftführer Michael Weigand die Termine der Rother SPD bekannt. Ein bunter Reigen an Veranstaltungen soll neben dem politischen Auftrag auch der Geselligkeit Rechnung tragen.

Die Rother Schellen



„Wir wollen's wissen: Wo drückt der Schuh?“



Sie stehen für eine jugendliche, aufgeschlossene und auch freche Sozialdemokratie: Die beiden Rother Nachwuchspolitiker Sven Ehrhardt und Andreas Buckreus.

Mit ihrer jüngst initiierten Gesprächsreihe „Wo drückt der Schuh“ bezwecken sie mehr als den reinen Austausch mit örtlichen Unternehmen, Verbänden und Vereinen: Die Modernisierung der eigenen SPD-Gruppierung haben sie sich auf die Fahne geschrieben. Bis zur kommenden Kommunalwahl im Jahr 2014 sollen der „rote Schuh“ samt interes-

sierter Genossen möglichst viele Institutionen der Kreisstadt und darüber hinaus kennengelernt haben.

Etwas schmunzeln musste die LBV-Umweltpädagogin Lena Hauselt anfangs schon, als sie von Ehrhardt und Buckreus mit der Idee des „roten Schuhs“ konfrontiert wurde. Von etwaigen „Druckstellen“ konnte sie beim Antrittsbesuch der Rother Sozialdemokraten um die Stadträte Grau, Waigel, Raithel und Ulrich in der neuen LBV-Umweltstation nichts berichten. Zu neu sei die integrative Einrichtung am großen Rothsee, als dass ein Zwischenfazit dem „Projekt mit landesweitem Vorbildcharakter“ gerecht werden könne.

Der Besucherzuspruch noch vor der offiziellen Eröffnung spreche schon mal für sich, freute Hauselts Aussage insbesondere auch die begleitenden Kreisräte Rodarius und Kelsch. Schmunzelnde Gesichter waren auch die Reaktion in ihrer eigenen Partei, als der stellvertretende Kreisvorsitzende Sven Ehrhardt und der Rother Ortsvorstand

Andreas Buckreus mit der Idee zur neuen Gesprächsreihe hausieren gingen. „Gerade nach der verlorenen Bürgermeisterwahl fand diese einen Nährboden“, versucht Ehrhardt, der empfundenen „Aufbruchsstimmung“ unter den Rother Sozialdemokraten gerecht zu werden.

Geht es nach Buckreus, soll es dabei aber nicht bleiben: „Bis zur nächsten Kommunalwahl gilt es, in möglichst vielen Gesprächen das verlorene Gespür für die Nöte der Rother Vereine und Bürger zurück zu gewinnen“.

Das originelle Motto mit Symbolkraft soll dabei der Türöffner in den Besuchen sein. Dass die Rother Sozialdemokraten dabei auch ungewöhnliche Gesprächspartner nicht scheuen, bewies schon der damalige Bürgermeisterkandidat Hans Raithel in seinem Wahlkampf, in dem er sich unter anderem mit der Schülermitverantwortung des Rother Gymnasiums und den Betreibern einer Spielstube austauschte. Diese Aufgeschlossenheit möchten Ehrhardt und Buckreus fortführen.

Besonderer Dank geht an das Schuhhaus Heyder für die Unterstützung der Aktion.



Besuch der neuen Umweltstation am Rothsee

Altbürgermeister Richard Erdmann zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Altbürgermeister Richard Erdmann wurde zum Ehrenvorsitzenden des **SPD-Ortsvereins** Eckersmühlen bestellt. Mit der Ehrenwürde honorierten die Genossen Erdmanns jahrzehntelange Verdienste als Ortsvereinsvorsitzender, Fraktionssprecher und zuletzt Bürgermeister der Kreisstadt.

„Nach der verlorenen Bürgermeisterwahl nicht den Kopf in den Sand stecken“, die Hinweise des stellvertretenden **SPD-Kreisvorsitzenden** Sven Ehrhardt und des 3. Bürgermeisters Hans Raithel hätten die Sozialdemokraten auf ihrer Mitgliederversammlung gar nicht gebraucht. Sowohl Raithel als auch Ehrhardt appellierten an die Genossen, den Blick nun wieder nach vorne und auf die kommenden Herausforderungen zu richten. Und das tat der Eckersmühlener **SPD-Ortsverein** auch, allerdings ohne ihren aus dem Amt geschiedenen Bürgermeister Richard Erdmann zu vergessen. „Eine sehr seltene Auszeich-

nung“ hatte Vorsitzender Peter Ullrich für seinen langen Weggefährten



Hans Raithel, Christian Werner, Richard Erdmann, Sven Ehrhardt und Peter Ulrich (v.l.n.r)

mit dem Ehrenvorsitz parat. In seiner Laudatio würdigte Ullrich verschiedene politische Etappen auf dem Weg ins Rother Bürgermeisteramt, vergaß aber auch nicht, Erdmanns Rolle als „Vorbild“ und „Stimme der Eckersmühlener **SPD**“ zu erwähnen. Sichtlich gerührt nahm der Altbürgermeister die Ernennungsurkunde entgegen und resümierte seine bishe-

rige Parteilaufbahn. Die damalige Begeisterung für den politischen Neuanfang unter Willy Brand und sein christlicher Glaube seien mit für seinen Beitritt verantwortlich gewesen, gab Erdmann auch Persönliches preis. In der Partei habe er die „klassische Ausbildung“ genossen, musste doch auch er anfangs tagelang Flyer verteilen und Plakate kleben, scherzte der Altbürgermeister.

Um die Zukunft war den Eckersmühlener Sozialdemokraten nicht bange, erklärte sich der langjährige Vorsitzende Peter Ullrich doch bereit, in seiner Funktion weiter zu arbeiten. Sein Jahresrückblick zeugte von einer ganzen Reihe politischer und gesellschaftlicher Vereinsaktivitäten.

Mit dem 34-jährigen Christian Werner bekommt er zukünftig ein frisches Gesicht als Stellvertreter zur Seite gestellt. Als Kassier und Schriftführer wurden Dietmar Brunner und Klaus Lewey bestätigt. ■

In der Werkstatt der Lebenshilfe über die Schulter geschaut

Unter dem Motto „Wo drückt der Schuh?“ besuchte der **SPD-Ortsverein** Roth jüngst die Behindertenwerkstätten der Lebenshilfe Roth-Schwabach e.V. am Rother Nordring. Die Begrüßung erfolgte durch



den Werkleiter Herrn Landshuter. Dieser führte dann auch die Besucher, darunter der Wendelsteiner Kreisrat Wolfgang Kelsch und die Rother Stadträte Hans Raithel und Joachim Waigel, durch die Werk-

hallen und erklärte die vielfältigen Tätigkeiten der rund 60 Mitarbeiter. Über Verdrahtung von Kleinstmotoren oder Konfektionierung von Kabelsätzen bis zu einfachen Einlegearbeiten und Verpackungstätigkeiten werden Produkte für Kunden in der Metropolregion Nürnberg gefertigt.

„Wo drückt der Schuh?“, fragte der stellvertretende **SPD-Kreisvorsitzen-**

de Sven Ehrhardt nach möglichen Hilfestellungen, welche die Kommunalpolitik für die Einrichtung leisten könne. Die Auftragsbücher seien gut gefüllt und es mangle nicht an Arbeit, stellte Herr Landshuter zur Freude der **SPD-Delegation** fest. Allerdings würden sich die geringen Lagerkapazitäten der Betriebsstätte bemerkbar machen. So müssten neben den Erzeugnissen auch Fertigungsmittel und Werkzeuge der unterschiedlichsten Arbeitsaufträge gelagert werden. Wesentlich schwieriger gestalte sich der Wegfall der Wehrpflicht und damit auch das Ausbleiben der „Zivis“, so Landshuter. Seien früher zehn Zivildienstleistende in Roth und Schwabach tätig gewesen, konnten bisher noch keine Kräfte aus dem neuen Programm des Bundesfreiwilligendienstes gewonnen werden. ■